

Gut zu lesen

Neue Fassung der DIN 1451-1 zur Leserlichkeit von Schriften veröffentlicht

DIN 1451-1,
Leserlichkeit von
Schriften

Berlin, 10.12.2018. Die aktualisierte DIN 1451-1 „Schriften – Serifenlose Linear-Antiqua – Teil 1: Allgemeines“ soll dabei unterstützen, Informationen im öffentlichen Raum wie Fahrpläne, Listen, Aushänge und Schilder in gut leserlichen Schriften darzustellen. Bisher berücksichtigte die DIN 1451-1 in erster Linie die sogenannten DIN-Schriften, die in Deutschland für Verkehrswegweiser, Orts- und Verkehrsschilder vorgeschrieben sind und auch für die meisten Straßenschilder und sonstige von der öffentlichen Hand aufgestellte Schilder verwendet werden. In der neuen Fassung gibt die DIN 1451-1 Aufschluss über die heute am Markt verfügbaren digitalen Versionen der DIN-Schriften und empfiehlt darüber hinaus einige gängige Alternativen. „Seit der letzten Aktualisierung der Norm 1980 haben sich sowohl die technischen Gegebenheiten als auch die Erkenntnisse über gute Leserlichkeit von Schrift weiterentwickelt. Folgerichtig sind viele neue, leserlichere Schriften gestaltet worden, darunter auch serifenlose Typen“, sagt Albert-Jan Pool, Schriftgestalter und Obmann des zuständigen DIN-Normenausschusses Schriften. „Bei der Überarbeitung ging es uns deshalb darum, diese Entwicklungen abzubilden und diejenigen, die Beschriftungen im öffentlichen Raum planen, gestalten und produzieren, bei der Wahl der richtigen Schrift zu unterstützen.“

Inklusiver Ansatz

Nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch im Hinblick auf den Verbraucherschutz ist die Leserlichkeit von Schriften enorm wichtig. Oft steht hier lediglich die Schriftgröße im Mittelpunkt, darüber hinaus sind jedoch auch die Erkennbarkeit und deutliche Unterscheidbarkeit der Buchstabenformen von grundlegender Bedeutung. Im öffentlichen Raum leidet die Leserlichkeit zudem häufig unter schlechten Lesebedingungen wie ungünstigen Lichtverhältnissen, Nebel und Regen. Aber auch Menschen mit verringerter Sehschärfe sollen sich anhand von Beschriftungen orientieren können. Vor allem serifenlose Schriften mit geringem Strichstärkenkontrast, also einem kleineren Unterschied zwischen dicken und dünnen Strichen,

sowie deutlich unterscheidbaren und offenen Buchstabenformen haben sich hier bewährt. Bei der Aktualisierung der Norm verfolgte der Normenausschuss daher auch einen inklusiven Ansatz: Die DIN 1451-1 empfiehlt dementsprechend Schriften, die den Anforderungen an die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum gerecht werden.

Zusammen mit der DIN 1450 „Schriften – Leserlichkeit“ bildet die DIN 1451-1 die Grundlage zur Verständigung von Dienstleistern aus den Bereichen Digitale Medien, Kommunikationsdesign, Schriftgestaltung, Werbung, Beschriftung, Werbetechnik, technisches Zeichnen sowie der Druckindustrie mit dem jeweiligen Auftraggeber. Die aktuelle Fassung der Norm ist über den [Beuth Verlag](#) ab sofort erhältlich.

Beispiele gut und weniger gut leserliche serifenlose Schriften gemäß DIN 1451-1

llaoesqq

Calibri

llaoesqq

Arial

llaoesqq

Frutiger

llaoesqq

Avant Garde Gothic

humanistische Variante:
empfehlenswert

andere Varianten:
weniger empfehlenswert

Unter Berücksichtigung ihrer Leserlichkeit gibt die DIN 1451-1 Aufschluss über die heute am Markt verfügbaren digitalen Versionen der DIN-Schriften und empfiehlt darüber hinaus einige gängige Alternativen. Humanistische Varianten weisen zum Beispiel deutlicher unterscheidbarere (l, i, a, q, g) und offenere Buchstabenformen (a, e, s) auf als andere serifenlose Schriften.

Bild: DIN

DIN Presseinformationen und drucktaugliche Bilder finden Sie auch im Internet unter www.din.de/go/presse und www.cc-stuttgart.de/presseportal/din. Bilder sind zur redaktionellen Nutzung mit Nennung der Quellenangabe zum Abdruck frei.

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, Innovationen zur Marktreife zu entwickeln und Zukunftsfelder wie Industrie 4.0 und Smart Cities zu erschließen. Rund 33.500 Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. Weitere Informationen unter www.din.de

Pressekontakt

Andrea Schröder
DIN e.V.
Am DIN-Platz - Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Telefon +49 30 2601-2480
Email: andrea.schroeder@din.de

René Jochum
Communication Consultants GmbH
Breitwiesenstraße 17
70565 Stuttgart
Telefon: +49 711 9 78 93-35
Email: jochum@cc-stuttgart.de /
DIN@cc-stuttgart.de